

	Objekt: Neustadt-Eberswalde - Kloster Chorin
	Museum: Museum Eberswalde Steinstraße 3 16225 Eberswalde 03334-64415
	Sammlung: Grafiksammlung
	Inventarnummer: V 4874 K2

Beschreibung

1258 erfolgte die Gründung des Klosters Mariensee auf einer Insel im heutigen Parsteiner See, über sieben Kilometer nordöstlich von Chorin entfernt. Aufgrund der dann doch als ungünstig erkannten Lage wurde das Kloster 1273 offiziell an den heutigen Standort, südwestlich des Choriner Amtssees, verlegt; die Bauarbeiten haben hier aber vermutlich schon 1266 begonnen. Die in der Folge entstandene Anlage, deren Kirche mit ihrem berühmten Westgiebel laut dem Kunsthistoriker Georg Dehio (1850-1932) das „bedeutendste und edelste Werk der Frühgotik im Gebiet des norddeutschen Ziegelbaus“ (Dehio 1906, S. 78) sei, verfiel nach der Aufhebung 1542 infolge der Reformation. Noch 1797 begriff David Gilly (1748-1808) die Ruine am Ufer des Amtssees lediglich als einen malerischeren Ort und nur deshalb für erhaltenswert. Erst Karl Friedrich Schinkel (1781-1841) erkannte bei einem Besuch 1816, dass „bei der Seltenheit solcher Denkmäler in dieser Provinz (...) die Erhaltung eines solchen zur Pflicht“ (Nisch 2002, S. 55) werde. Die 1827 beginnenden Erhaltungsmaßnahmen sicherten schließlich den Erhalt Chorins als kulturhistorische Anlage. Die vorliegende Lithographie zeigt die Ostseite des Klosters mit der Kirche links, dem langgestreckten Konversenrefektorium, dem Pforten- und dem Brauhaus ganz rechts. [Thomas Sander]

Beschriftung: m.o.: Neustadt-Eberswalde.; m.u.:Kloster Chorin.; u.l.: N. d. Natur gez. u. lith. v. Rob. Geissler.; u.r.: Verlag v. Adolf Lemme.

Grunddaten

Material/Technik:

Lithographie

Maße:

13,3 x 18,8 cm

Ereignisse

Veröffentlicht wann 1868

	wer	Verlag Adolf Lemme
	wo	Göttingen
Vorlagenerstellung	wann	1868
	wer	Robert Geissler (1819-1893)
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	1868
	wer	Robert Geissler (1819-1893)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Kloster Chorin

Schlagworte

- Kloster

Literatur

- Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum [Hrsg.] (2013): Forschungen und Beiträge zur Denkmalpflege im Land Brandenburg, Bd. 15: Zisterzienserkloster Chorin. Geschichte – Forschung – Denkmalpflege. Worms
- Dehio, Georg (1906): Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler, Bd. 2: Nordostdeutschland. Berlin
- Nisch, Gunther (2002): Frühe Denkmalpflege. Das Kloster Chorin zur Zeit von Amtmann Peter Hinrich Meyer. Chorin